

Jahresbericht 2021 der interparlamentarischen Kommission für die Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarung (IPK CSR)

Sehr geehrte Damen und Herren Grossratspräsidentinnen und -präsidenten der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete

Gemäss den nachstehenden Bestimmungen lädt Sie die interparlamentarische Kommission für die Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarung (IPK CSR) ein, von ihrem Jahresbericht Kenntnis zu nehmen.

Das Büro der Kommission setzt sich aus Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Delegationen zusammen:

Peter Gasser	BE	Präsident 2021
Gaétan Emonet	FR	
Jean Romain	GE	
Vincent Eschmann	JU	Vizepräsident 2021
Amina Chouiter Djebaili	NE	
Fabien Deillon	VD	
Julien Dubuis	VS	

1. GESETZLICHER RAHMEN

Die Westschweizer Schulvereinbarung vom 21. Juni 2007 ist am 1. August 2009 in Kraft getreten. Sie schafft den Westschweizer Bildungsraum im Einklang mit der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS). Die CSR übernimmt also die zwingenden Bestimmungen der schweizerischen Vereinbarung und erweitert die Verpflichtungen der Westschweizer Kantone auf andere Bereiche der obligatorischen Zusammenarbeit.

Die Tätigkeit der Kommission ist Teil der parlamentarischen Kontrolle interkantionaler Institutionen, die 2001 in der Westschweiz über die «Interkantonale Vereinbarung über die Aushandlung, Ratifikation, Ausführung und Abänderung der interkantonalen Verträge und Vereinbarungen der Kantone mit dem Ausland» allgemein eingeführt wurde. Diese Vereinbarung wurde 2011 durch den «Vertrag über die Mitwirkung der Kantonsparlamente bei der Ausarbeitung, der Ratifizierung, dem Vollzug und der Änderung von interkantonalen Verträgen und von Verträgen der Kantone mit dem Ausland» (ParlVer) ersetzt.

Der vorliegende Jahresbericht der Kommission an die Kantonsparlamente basiert auf den Bestimmungen der Artikel 20 bis 25 von Kapitel 5 der CSR, die vorsehen, dass die Kommission den Jahresbericht, das Budget und die Rechnung der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) prüft.

2. SITZUNGEN DER IPK

Nach den kantonalen Wahlen im Oktober 2020 im Jura und im April 2021 in Neuenburg hat sich die Zusammensetzung der Delegationen aus diesen beiden Kantonen verändert.

Im Verlaufe des Jahres ist das Büro vier Mal zusammengetreten: am 17. Februar, 3. Mai und 26. August per Videokonferenz und am 14. Oktober in Biel. Trotz der Gesundheitsbeschränkungen ist die IPK CSR 2021 zwei Mal zusammengetreten. Die erste Sitzung fand am 10. Mai per Videokonferenz und die zweite am 14. Oktober in Biel statt. Bei

den beiden Plenarsitzungen hat die IPK folgende Themen (in chronologischer Reihenfolge) behandelt. Für Details wird auf die entsprechenden Protokolle verwiesen.

Sitzung vom 10. Mai 2021:

Geschichtsunterricht

Das für 2020 gewählte Thema konnte aufgrund der Pandemie damals nicht behandelt werden, weshalb die diesbezüglichen Präsentationen auf die Plenarsitzung im Mai verschoben wurden. Myriam Rebetez Giauque, Lehrerin für literarische Fächer am Kollegium les Terreaux in Neuenburg, und Jean-Jacques Aubert, Professor an der Universität Neuenburg, haben jeweils eine Präsentation gehalten. Nach den Vorträgen haben die Teilnehmenden zahlreiche Fragen gestellt.

Botschaft des Präsidenten der CIIP, Jean-Pierre Siggen

Im Rahmen der Umsetzung des Tätigkeitsprogramms 2020–2023 hatten die Mitglieder der Plenarversammlung acht politische Prioritäten festgehalten. Jean-Pierre Siggen ging auf drei Tätigkeitsbereiche ein:

- *Umsetzung des Aktionsplans zugunsten der digitalen Bildung.* Die wichtigste Massnahme wurde nun umgesetzt: Der PER wurde überarbeitet. Die digitale Bildung, die am 18. März vom Plenum angenommen wurde, umfasst drei zusammenhängende Schwerpunkte: Nutzung, Computerwissenschaft und Medien. Indem sie sich mit diesen drei Dimensionen vertraut machen, werden die Schülerinnen und Schüler nach und nach eine digitale Kompetenz aufbauen.
- *Schulische Inklusion und Umgang mit Vielfalt.* Mit dem Projekt zur Anpassung der Lehrmittel wurde wichtige Arbeit geleistet, dessen Ziel darin besteht, den Zugang für Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen zu erleichtern. Im Moment sind Mathematik-Lehrmittel betroffen, wobei anschliessend mit den anderen Lehrmitteln fortgefahren wird.
- *Die Frage des Übergangs.* Dank der Aufnahme der CIIP in das nationale Projekt «anforderungsprofile.ch», das von der EDK durchgeführt wird, Beteiligung an der Entwicklung von Instrumenten, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit begleiten sollen.

Sitzung vom 14. Oktober 2021:

Bei dieser Sitzung haben die Professoren Jacques Dubochet, Nobelpreisträger 2020, und François-Xavier Putallaz ihre Gedanken mit den Anwesenden geteilt, was sehr geschätzt wurde.

Botschaft des Präsidenten der CIIP, Jean-Pierre Siggen

Neben den Massnahmen zur Bewältigung der Gesundheitskrise wurden im Laufe des Jahres mehrere Projekte des Tätigkeitsprogramms 2020–2023 der CIIP erfolgreich abgeschlossen. Zur Veranschaulichung erwähnte der Präsident drei davon:

- Veröffentlichung des PER – digitale Bildung
- Beschluss, zwei Elemente der Sprachentwicklung in die Französisch-Lehrmittel aufzunehmen, nämlich die 14 Grundsätze der neuen Rechtschreibung und die geschlechtergerechte Sprache
- Revision der Bildungsverordnungen in den Bereichen kaufmännische Grundbildung und Detailhandel in Bezug auf die zweite und dritte Sprache

3. TÄTIGKEITSBERICHT DER CIIP: UMSETZUNGSSTAND 2020 DER WESTSCHWEIZER SCHULVEREINBARUNG (CSR)

Die Schwerpunkte für das Jahr 2020 sind:

- neues, dichter Layout des Berichts der IPK CSR
- interkantonale Koordination und Pandemiebewältigung (Bildung und Kultur)
- Aufbau eines internen Controllingsystems
- Umsetzung des neuen Mandats des IRDP¹
- Revision des PER: digitale Bildung
- Revision des Modells zur Erarbeitung der MER²

Aus dem Jahresbericht 2021 sind folgende Elemente hervorzuheben:

[Art. 6 CSR] Referenztests auf der Grundlage von nationalen Standards: neuer Zeitplan der EDK (PISA 2022 – ÜGK-Erhebung 2023 HarmoS 11 – ÜGK-Erhebung 2024 HarmoS 4 – PISA 2025).

[Art. 9] Lehrmittel und didaktische Materialien: NMG (2021) und Mathematik (2022) in der Endphase; Projekt Französisch Zyklen 1 und 2 in Arbeit (1, 2 und 5 werden 2022 bereitgestellt); Projekt Französisch Zyklus 3: Warten auf das neue Modell; Entwicklungen für 2021: Revision des Modells zur Erarbeitung der MER, Veröffentlichung der für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen angepassten MER.

[Art. 10] Portfolios: die elektronische Version des ESP III³ für Jugendliche ab 15 Jahren ist Anfang 2012 erschienen. Sie ist auf die verschiedenen Ausbildungswege der Sekundarstufe II und die spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten; das ESP II für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren wird gemäss den Entscheiden in den einzelnen Kantonen, die auch Ausbildungsmodule organisieren, eingeführt.

[Art. 12] Grundausbildung der Lehrpersonen: Was die Struktur der Ausbildungen auf der Primar- sowie der Sekundarstufe I und II anbelangt, ist eine grosse Stabilität in Bezug auf die Ausbildungsprofile und -dauer sowie auf Aspekte der Zulassungsbedingungen festzustellen; Westschweizer Kompetenzkatalog für die Ausbildung der Lehrpersonen im Bereich der digitalen Bildung; neues Anerkennungsreglement der EDK.

[Art. 13] Weiterbildung der Lehrpersonen: Die Strategien, Zeitpläne und Investitionen in die Weiterbildung bleiben jedoch klar den Kantonen vorbehalten; auf der Grundlage eines ersten Berichts von April 2018 hat die CIIP-Plenarversammlung einen der CLFE⁴ anvertrauten Reflexionsauftrag verlängert, um die Möglichkeiten der Entwicklung der verschiedenen Weiterbildungsphasen zu analysieren und die Möglichkeit zu prüfen, wie bestimmte Zusatzausbildungen in der ganzen Westschweiz anerkannt werden könnten.

[Art. 14] Ausbildung der Bildungskader: Die COFORDIF⁵ hat die gewünschten Verbesserungen und Ergänzungen umgesetzt, insbesondere betreffend die Forderungen nach Anpassung und Weiterentwicklung der Bildungsinhalte zu folgenden Themen: Übereinstimmung der Inhalte der FORDIF mit den Anliegen der Praxis, Gesundheitsförderung und -prävention, Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen, Weiterentwicklung der digitalen Bildung. Was die Entwicklung des Angebots und seiner Attraktivität anbelangt, befasste sich die COFORDIF mit der Validierung erworbener Kenntnisse im Zusammenhang mit Führungskompetenzen,

¹ Institut für pädagogische Forschung und Dokumentation

² Moyens d'enseignement romands (Westschweizer Lehrmittel)

³ Europäisches Sprachenportfolio

⁴ Lateinische Konferenz für die Ausbildung der Lehrkräfte und der Bildungskader

⁵ Commission de coordination et de surveillance du mandat de formation des directeurs et directrices de formation (Koordinations- und Aufsichtskommission für den Ausbildungsauftrag der Ausbildungsleiter/-innen)

neuen Ausbildungsmodalitäten für den DAS-Studiengang, angepassten Weiterbildungsangeboten und der Entwicklung im Hinblick auf den künftigen Bedarf an Schulleitungspersonal.

[Art. 15] Westschweizer Prüfungen/Aufgabendatenbank: Priorität wird der Erstellung einer Aufgabendatenbank mit hochwertigen und validierten Aufgaben eingeräumt, auf welche Bildungseinrichtungen und einzelne Lehrpersonen gemäss den festzulegenden Benutzerberechtigungen online Zugriff haben. Diese Aufgabendatenbank enthält in einer ersten Phase Einträge für Französisch und Mathematik. Damit soll eine gemeinsame qualitative Verbesserung der Bewertung und eine Verbindung zwischen den auf den einzelnen Stufen verwendeten Instrumenten gefördert werden (Fach, Klasse, Einrichtung, Kanton, Region, EDK). Im Jahr 2019 wurden bei Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse Vortests durchgeführt, um zu prüfen, ob bestimmte Aufgaben angemessen sind, und um ein Auswahlssystem dazu zu entwerfen, sodass sie auf interkantonaler Ebene angewendet werden können. Die ersten Ergebnisse werden in der Kommission EPROCOM⁶ besprochen, die auch Modalitäten für die Bereitstellung von Aufgaben für die Lehrpersonen vorschlagen wird (2021).

[Art. 16] Wissens-/Kompetenzprofile: 2019 wurde eine Westschweizer Gruppe, bestehend aus Mitgliedern verschiedener Konferenzen (obligatorische Schulzeit, Berufsberatung, nachobligatorische Schulzeit, Sonderschulwesen) damit beauftragt, die Überlegungen, gestützt auf die wichtigsten Erkenntnisse aus der Tagung, weiterzuführen. Die Entwicklung eines Hilfsmittels zur Begleitung, das allen Schülerinnen und Schülern den Einstieg in den Beruf erleichtert, sollte ebenfalls geprüft werden. Die Westschweizer Wissens-/Kompetenzprofile werden in das nationale Projekt «Anforderungsprofile» integriert.

Mehrere Abgeordnete zeigten sich besorgt über die Zeit, die Jugendliche im Zusammenhang mit der digitalen Bildung vor Bildschirmen verbringen. Auch die durch die Pandemie verursachte Zunahme der schulischen Ungleichheiten wurde hervorgehoben. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass für die PH nicht mehr die Titel anerkannt werden, sondern die Schulen akkreditiert sind.

4. BUDGET 2022 DER CIIP

Das Budget für das Generalsekretariat und das IRDP wird angenommen. Es beläuft sich auf 6'159'910 Franken und umfasst 23,3 unbefristete Stellen und 3,15 Stellen mit privatrechtlichem Vertrag. Die von der CIIP-Plenarversammlung verlangten Sparmassnahmen wurden umgesetzt. Die Kantone steuern 5'503'660 Franken bei (ohne Indexierung).

Die Kantone leisten einen Beitrag in Höhe von 260'000 Franken (ohne Indexierung) an das *Glossaire des patois romands*.

Der Aufwandüberschuss von 106'250 Franken wird durch die Verwendung von Eigenmitteln gedeckt, die direkt dem Projekt EPROCOM/Aufgabendatenbank zugewiesen sind.

- UMER-SO (rückzahlbare Beiträge): Das Budget 2021 für Westschweizer Lehrmittel für die obligatorische Schulzeit wird angenommen (Fr. 17'021'100 Betriebsaufwand und Fr. 5'082'000 Investitionsausgaben; 8,6 unbefristete Stellen und 0,5 Stellen mit privatrechtlichem Vertrag). Vorbehaltlich der Projektfortschritte und der effektiven Bestellungen der Kantone wird ein rückzahlbarer Beitrag von 2'909'300 Franken überwiesen. Die CIIP-Plenarversammlung hat auch die Freigabe von Eigenmitteln für die Taskforce MERNUM bewilligt. Die Rückzahlung an den Kanton erfolgt wie geplant 2024.

⁶ Gemeinsame Westschweizer Prüfungen

- UMER-FP (SBFI-Beitrag⁷): Das Budget für Westschweizer und Tessiner Lehrmittel für die Berufsbildung beläuft sich auf 2'987'400 Franken (1,1 unbefristete Stellen und eine Stelle mit privatrechtlichem Vertrag). Erinnerung: kein kantonaler Beitrag.

5. RECHNUNG 2020

Die Rechnung 2020 des Generalsekretariats der Konferenz wurde von der CIIP-Plenarversammlung im Mai 2021 angenommen.

Das operative Ergebnis des Generalsekretariats weist einen Aufwandüberschuss von 69'674 Franken auf (im Budget Fr. 312'540) (erste Sparmassnahmen und Auswirkungen der Pandemie).

Unter Berücksichtigung der Verwendung der Eigenmittel EPROCOM/Aufgabendatenbank beläuft sich der Aufwandüberschuss auf 4'051 Franken, der dem Eigenkapital entnommen wird.

- UMER-SO: Das operative Ergebnis für die obligatorische Schulzeit (UMER-SO) weist einen Aufwandüberschuss von 8'823 Franken auf (im Budget: Aufwandüberschuss von Fr. 149'600). Der von den Kantonen im Jahr 2020 überwiesene rückzahlbare Betrag beläuft sich auf 3'665'600 Franken. Dadurch ist der Bedarf an flüssigen Mitteln der UMER-SO in dieser intensiven Erarbeitungsphase der Lehrmittel gedeckt. Von der UMER-SO produzierte Lehrmittel: NMG, Mathematik, Französisch. Die Trendwende bei der Bilanz wird für 2024 erwartet.
- UMER-FP: Das operative Ergebnis der Berufsbildung (UMER-FP) weist einen Ertragsüberschuss von 231'778.59 Franken bei einem ausgeglichenen Budget auf. Seit 2020 und in den kommenden Jahren wird die Reserve für zwei Projekte verwendet, die von den betroffenen Organen als sehr wichtig eingestuft werden: die Entwicklung einer neuen digitalen Plattform und die Totalrevision der Lehrmittel zum Thema Handel gemäss Verordnung des SBFI (Entscheid der Plenarversammlung vom 19. November 2020).

6. WAHLEN

Für das Jahr 2022 wird Vincent Eschmann aus dem Jura die Präsidentschaft übernehmen, Freiburg die Vizepräsidentschaft. Da noch kantonale Wahlen stattfinden, wird die neue freiburger Delegation ihre Kandidatin oder ihren Kandidaten nächstes Jahr präsentieren.

7. PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

Postulat von Jean-Claude Guyot (NE): Für eine angemessene Sprachausbildung der PH-Studierenden

- Analysearbeiten unserer Organe und Gruppen mit pädagogischen Verantwortlichen L2.
- Der Bericht wird momentan erarbeitet und der KDS im November unterbreitet.

Weiterbehandlung des Postulats von Peter Gasser (BE): Übersetzung und Anpassung des Berner «Kompetenzrasters»

- Bericht der CIIP-Plenarversammlung am 11. November 2019 übermittelt
- Integration in das nationale Projekt *Anforderungsprofile.ch* des SGV und der EDK
- Beitrag des SBFI
- Eine CIIP-Arbeitsgruppe ist am Werk

⁷ Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Es wurden verschiedene Fragen gestellt, darunter zum Grad der Autonomie des IRDP und vor allem zur neuen Rechtschreibung. Der Präsident schlug vor, sich nicht auf eine grosse Debatte einzulassen, sondern dieses Thema nächstes Jahr in einem geordneten Rahmen wieder aufzunehmen. Jean-Pierre Siggen führte trotz allem einige Elemente an. Es ist insbesondere hervorzuheben, dass die Lehrmittel noch nicht gedruckt sind, da sie zurzeit erarbeitet werden. Die CIIP will nicht reagieren, solange sich die Parlamente damit befassen. Die Sitzung vom Juni 2022 dürfte mehr Klarheit bringen.

8. SCHLUSSFOLGERUNG – ABSCHLIESSENDE EMPFEHLUNG

Die interparlamentarische Kommission für die Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarung (IPK CSR) empfiehlt den Parlamenten der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura, den Tätigkeitsbericht der CIIP, der ihnen gemäss Artikel 20 der Westschweizer Schulvereinbarung unterbreitet wird, zur Kenntnis zu nehmen.

Bévilard, 10. Mai 2022

Präsident der IPK-CSR 2021
Peter Gasser